

Aus solchen schlecht genährten Larven entwickeln sich natürlich auch unvollkommene Käfer, die man bei genauer Untersuchung oftmals nicht normal ausgefärbt findet und zur Bestimmung der Art nicht auswählen darf.

Um einen Anhalt darüber zu gewinnen, in welchem numerischen Verhältniß beide Rüsselkäfer hierorts vorkommen, waren mir im Laufe der diesjährigen Sammelzeit auf Veranlassung des Herrn Oberforstrathes Deyßing aus den Schwarzwälder Forsten Crawinkel, Dörrberg, Arlesberg, Gehlberg, Zella und Oberhof eine Anzahl der eingelieferten Käfer, im Ganzen etwa 30,000 Stück, zur Untersuchung zugeendet worden. Es fanden sich darunter im großen Durchschnitt 10 Procent des *Hylobius pinastri*.

Es sei bemerkt, daß von den genannten Forsten der Gehlberger, Oberhöfer und die Oberberge der übrigen nur mit Fichten und untergeordnet mit Tannen bestanden sind, während die Vorberge des Crawinkler Reviers vorwiegend Kiefernbestände enthalten. Dem entsprechend fanden sich auch auf dem letzteren verhältnißmäßig die meisten *H. pinastri*."

### Les Cicadines d'Europe

d'après les originaux et les publications les plus récentes, par le Dr. Franz-Xavier Fieber, traduit de l'allemand par Ferd. Reiber, membre de la Soc. ent. de France. I. Livraison de 129 pages, comprenant les généralités et le genera complet, avec 4 planches noires.

Gegen Einsendung von 3,50 M. franco, bei directer Bestellung bei Ferd. Reiber Sohn, Kronenburgerstraße 8, Straßburg i. G.

Es ist eine traurige, aber kennzeichnende Thatsache, daß dieses bedeutende Werk unseres berühmten Hemipterologen nur in französischer Uebersetzung erscheinen kann, während sich in Deutschland kein Verleger fand, der es deutschen Publikum brachte, kein Entomologe, kein Verein, der die Arbeit des verstorbenen Fieber der Vergessenheit entreißen mochte. Wir haben in Deutschland zwar viel Entomophilen aber wenig Entomologen, die über bloßes Sammeln hinauskommen, und die auch für literarische Zwecke einige Mittel disponibel haben. Doch lassen wir den Uebersetzer selber erzählen. Er sagt in der Vorrede: „Im J. 1872 veröffentlichte Dr. Fieber seinen Katalog der europäischen Cicadinen. Derselbe war der Vorläufer eines großen beschreibenden Werkes, welches der österreichische Gelehrte binnen Kurzem der Oeffentlichkeit verlegen wollte. Indessen verzögerte zuerst Krankheit die Publication, dann vertagte sie der am 23. Febr. 1872 erfolgte Tod des Verfassers auf unbestimmte Zeit. Der Verleger

schickte der Wittwe des Autors das Manuscript zurück, und es fand sich kein deutscher Naturforscher, der das Gedächtniß des Verstorbenen durch den Druck seines Werkes ehrte. Nur mein Freund Dr. Puton machte fortwährend die größten Anstrengungen, um die große Gelehrtenarbeit der Vergessenheit zu entreißen. Leider blieben seine Bemühungen fruchtlos.

Anfang dieses Jahres entschloß ich mich, das Unternehmen des Dr. Puton wieder aufzunehmen. Glücklicher als er hatte ich die Genußthung, das Manuscript zu retten. Ich kaufte es der Wittwe des Verfassers gemeinschaftlich mit H. Puton in Remiremont und H. Lethierry in Lille ab, welche beide seit langer Zeit in Besiß der Fieber'schen Zeichnungen waren. Leider waren einige Theile des Manuscripts schon verloren. Unter diesen Umständen zögerten meine Freunde nicht, die Vervollständigung des Werkes zu unternehmen und selber die Monographien der verlorenen Genera zu liefern, und sie baten mich, den geretteten Theil des Manuscripts ins Französische zu übersetzen, damit dem Publikum ein homogenes Werk in ein und derselben Sprache geliefert werden könne. Ich zauderte anfangs, die schwierige und langwierige Arbeit zu unternehmen, aber meine Freunde beseitigten durch Zusage ihrer Mitwirkung meine Scrupel und so machte ich mich an die Arbeit. Wir reproduciren genau das Manuscript des Verfassers, ohne jegliche Neuerung und ohne die neuen Arten hinzuzufügen welche seit dem Erscheinen des Katalogs, der dies Werk zusammenfaßt, beschrieben sind. Unser Zweck ist, die Früchte langer Studienjahre unseres verehrten Meisters der Vergessenheit zu entreißen, und dem entomologischen Publikum eine allgemeine Arbeit über eine Insektenordnung zu liefern, die aus Mangel an allgemeinen Werken noch wenig studirt wird. Mögen wir unser Unternehmen zu gutem Ende führen."

Die Vorrede des Verfassers enthält den Nachweis des reichen untersuchten Materials und die neuen Gesichtspunkte der Beobachtung. In der Einleitung wird die allgemeine Naturgeschichte der Cicaden gegeben, ihr Fang, ihre Präparation, Methode zur Bestimmung und der Versand beschrieben. Es ist ein Vortheil der Uebersetzung für uns Deutsche, daß bei den terminis technicis jedes Mal der deutsche Name hinzugefügt ist. Nach einer bibliographischen Uebersicht (6½ S.) folgt von S. 38—129 die Tabelle zur Bestimmung der Familien. Die 4 schwarzen Tafeln erläutern die einzelnen Körperteile der Cicaden.

Das Ganze ist auf 5 Lieferungen berechnet. Die nächste Lieferung wird den Anfang der Beschreibung der Arten bringen, in der Reihenfolge des Fieber'schen Katalogs. Nach und nach sollen die Abbildungen der Charactermerkmale sämtlicher Gattungen publicirt werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Les Cicadines d'Europe 55-56](#)